Parteitag der Christlich-Sozialen Union	23./24. Oktober 2026
Antrag	
Technologieoffenheit und Förderung synthetischer Kraftstoffe wie HVO100	Antragsteller: Dr. Michael Haberland

Der Deutsch-französische Kompromiss zur Flottengesetzgebung sichert Technologieoffenheit, die Rolle erneuerbarer Kraftstoffe im Verkehr und Arbeitsplätze in Bayern und Deutschland. Die CSU soll sich für diesen Kompromiss einsetzen!

Der CSU-Parteitag möge beschließen:

Die CSU setzt sich nachhaltig für eine echte Technologieoffenheit im Pkw-Verkehr ein. Nicht die Politik, sondern Innovation, Wettbewerb und die Verbraucher sollen darüber entscheiden, welche Antriebstechnologien sich langfristig durchsetzen.

Die Zukunft der Mobilität darf nicht auf eine einzige Technologie festgelegt werden. Elektromobilität, Wasserstoff, synthetische Kraftstoffe und erneuerbare Kraftstoffe können – je nach Einsatzbereich – unterschiedliche Beiträge zu einer modernen und emissionsärmeren Mobilität leisten.

Die CSU spricht sich daher insbesondere dafür aus, synthetische und erneuerbare Kraftstoffe wie HVO100 Diesel stärker in den Mittelpunkt der europäischen und deutschen Verkehrspolitik zu stellen. Moderne Verbrennungsmotoren könnten damit auch künftig einen wichtigen Beitrag zu einer emissionsärmeren und zugleich bezahlbaren individuellen Mobilität leisten. **Ein pauschales politisches Aus für den Verbrennungsmotor wird vor diesem Hintergrund den technologischen Möglichkeiten nicht gerecht.** Alle erneuerbaren Kraftstoffe nach Definition der Erneuerbaren Energien Richtlinie RED III wie HVO100 können dazu beitragen, den CO_2-Ausstoß des bestehenden Fahrzeugbestands schnell zu reduzieren und dabei Millionen bereits zugelassener Fahrzeuge weiter zu nutzen (Quelle: Übersichtsstudie HVO100, htw saar, 2026). Zudem sollten neue Fahrzeuge, die ausschließlich mit solchen Kraftstoffen betrieben werden, in der Flottengesetzgebung als 0g/km-Fahrzeuge mit Vorteilen analog BEV anerkannt werden.

Die CSU setzt sich deshalb dafür ein, dass die politischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit HVO100 und weitere erneuerbare Kraftstoffe schneller und flächendeckender auf den deutschen und europäischen Markt gelangen. Dazu gehören insbesondere:

- Abbau unnötiger bürokratischer und regulatorischer Hürden für erneuerbare und synthetische Kraftstoffe,
- eine europaweit verlässliche und langfristige rechtliche Perspektive für den Einsatz dieser Kraftstoffe und Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen zwischen verschiedenen Antriebstechnologien,
- stärkere Anerkennung erneuerbarer Kraftstoffe bei der europäischen CO_2- und Klimaschutzregulierung,
- Anerkennung neuer Fahrzeuge, die ausschließlich mit solchen regenerativen Kraftstoffen nach RED III Definition betrieben werden, in der Flottengesetzgebung als 0g/km-Fahrzeuge mit Vorteilen analog BEV
- Förderung von Forschung, Entwicklung und Produktion synthetischer und erneuerbarer Kraftstoffe in Deutschland und Europa,
- sowie eine konsequente Information der Verbraucher über die Möglichkeiten und Einsatzbedingungen dieser Kraftstoffe.

Die CSU bekennt sich daher zu einer **Technologieoffenheit, die Innovation ermöglicht statt Technologien politisch vorzuschreiben.** Ein technologieoffener Ansatz schafft Wahlfreiheit für die Bürger, stärkt den Wirtschaftsstandort Deutschland und verhindert, dass funktionierende Fahrzeuge und bestehende Infrastruktur vorschnell abgeschrieben werden.

Unser Ziel muss sein: Weniger Emissionen statt weniger Technologie – durch Innovation statt durch Verbote.